

Einführung in die Fachdidaktik GW

Politische Bildung und GW

Arbeitsaufträge für die Gruppenphase

Sie werden zufällig einem der Gruppenräume zugewiesen. Jeder Gruppenraum hat das Thema eines Anwendungsgebietes / Unterrichtsthemas:

- a. *Raumordnung* - Raum 1 & 4 & 7
- b. *Europäische Union* - Raum 2 & 5 & 8
- c. *Wirtschafts- und Sozialpolitik Österreichs* - Raum 3 & 6 & 9

Arbeitsaufträge

1. Entwickeln Sie auf Basis der Lektüre in einem gemeinsamen Gespräch zum vorgegebenen Thema eine Unterrichtsidee / ein Unterrichtsbeispiel. Benennen Sie konkrete Inhalte / Schritte des Unterrichts / Lernmodule.
2. Benennen Sie ein konkretes Lernziel, das damit erreicht werden kann.
3. Analysieren Sie die Aspekte politischer Bildung.

Heinz
Fassmann (2000, 7)

Drei Grundbedingungen

- Lebensweltliche Anbindung
- Überwältigungsverbot bzw. Indoktrinationsverbot
- Kontroversitätsprinzip

Reflexive politischen Bildung

„Politische Bildung soll die Schüler zur politischen Selbstbestimmung, Selbstreflexion und zur Analyse eigener und fremder Interessen befähigen. Wissen, selbstständiges Urteilen und politisches Handeln sind die übergeordneten Ziele.“ (H. Fassmann, 2000, 7)

Drei Dimensionen politischer Bildung

- **Polity** – *formale Dimension*
institutionelle Ordnung, Strukturen des Staates wie
Verfassung, Gesetze, Institutionen, ...
 - *Benennen und Beschreiben der Entscheidungsträgern, der Regeln für die Entscheidungen*
- **Politics** – *prozedurale Dimension*
Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse zwischen den
Beteiligten (Bürger/-innen, Keyholdern/Entscheidungs-
tragenden, Stakeholdern/ Interessensvertretungen, ...)
 - *Identifikation und Dekonstruktion von Interessen und Weltbildern*
- **Policy** – *Dimension der Inhalte und Wirkungen*
Die Sachpolitik der Entscheidungsträger, ein kontroverser
Blick von außen
 - *Analyse, Synthese und Begründung für die Entscheidung eines „politischen Kompromisses“*

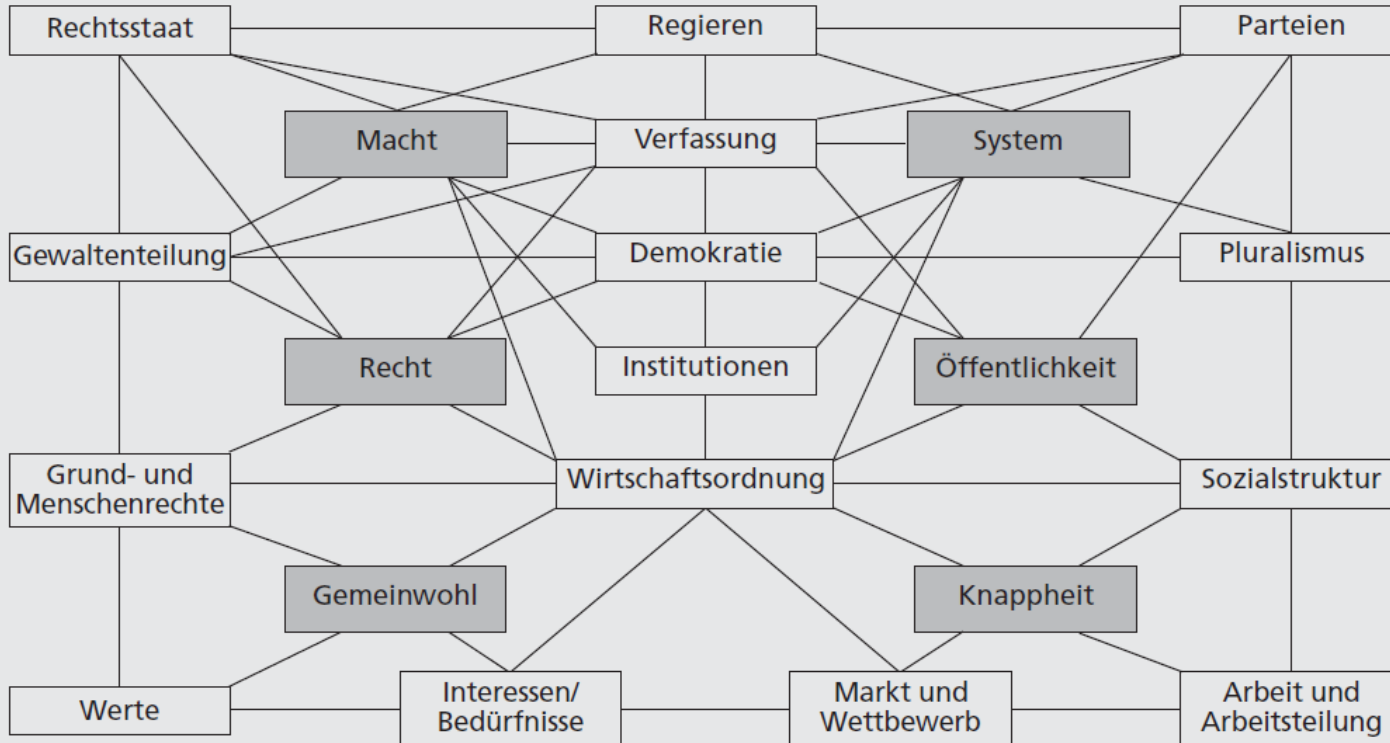
Beutelsbacher Konsens

(Bundeszentrale zur politischen
Bildung 2011)

Drei Elemente

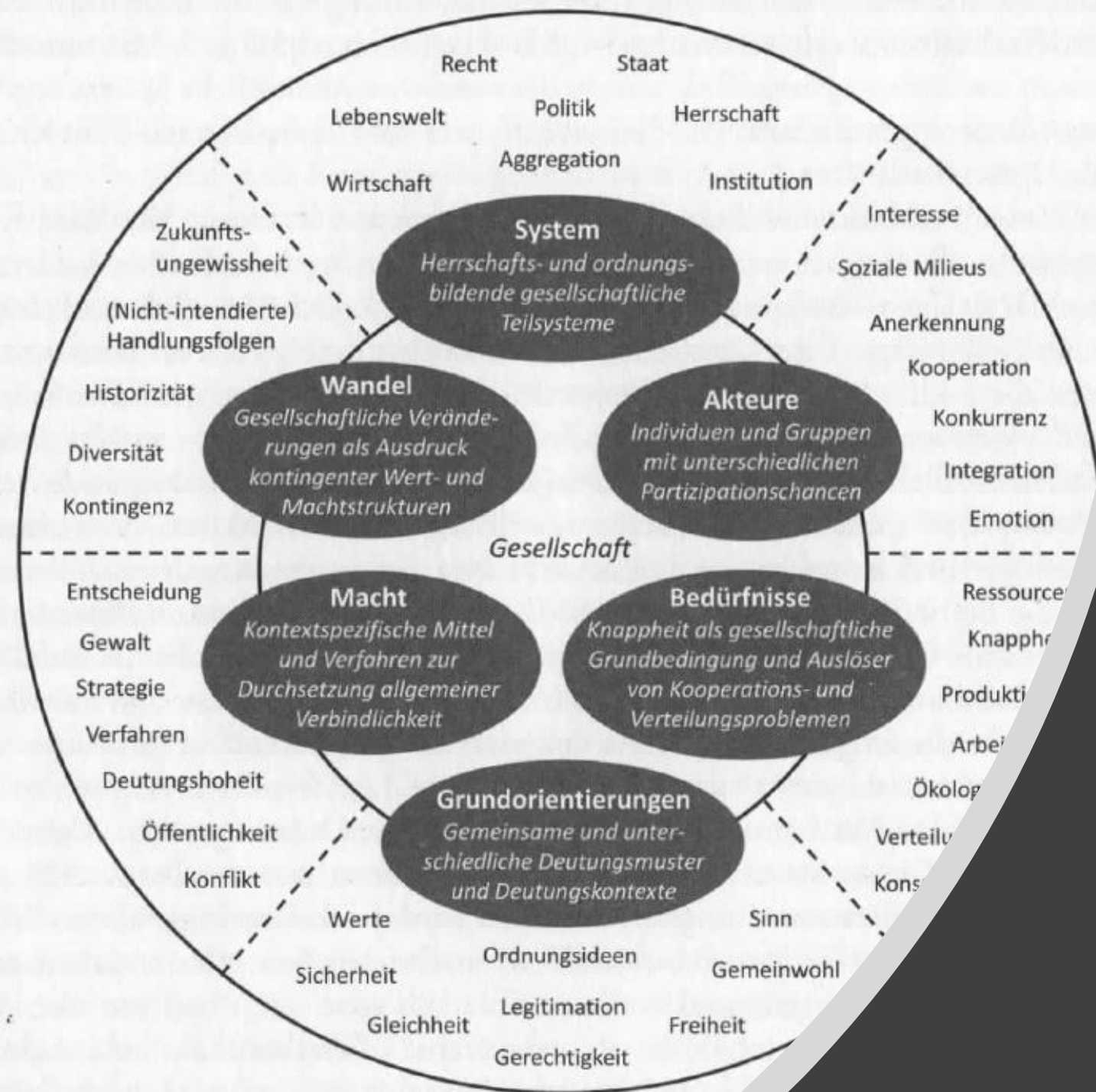
- *Überwältigungsverbot*
Ziel ist der mündige Lernende. Er soll sich ein selbstständiges Urteil bilden.
- *Kontroversitätsgebot*
Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers dargestellt werden.
- *Lernenden- und Bildungsorientierung*
Die/Der Lernende muss in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und seine eigene Interessenslage zu analysieren.

BASISKONZEPTE



Das Modell symbolisiert Vernetzungen der Basiskonzepte mit weiteren Konzepten politischen Wissens. Die Beziehungen der genannten Konzepte untereinander sind weder vollständig noch in logischer Hinsicht einheitlich; eine Verbindungslinie kann Verschiedenes symbolisieren, z.B. hierarchische Beziehungen, Bedingungen oder auch Spannungen. Das Modell soll daher lediglich anhand einer Auswahl besonders bedeutsamer Konzepte verdeutlichen, dass die Basiskonzepte, metaphorisch gesprochen, als Knotenpunkte in Netzwerken politischen Wissens und Denkens gesehen werden können. Bezogen auf politische Urteilsfähigkeit repräsentieren Basiskonzepte wesentliche Bereiche innerer, grundlegender Annahmen über

Wolfgang
Sander
(2009):
Basiskonzepte
politischer
Bildung



Autorengruppe
(2011):
Basiskonzepte
politischer Bildung